



Jahresbericht 2018

Rechnung 2018 | Budget 2019



Reformierte
Kirchgemeinde
Flawil

Einladung

zur ordentlichen

Kirchbürgerversammlung

der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Flawil

am Donnerstag, 21. März 2019,
19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum, «Zwinglisaal»

Traktanden	Seite
1. Jahresbericht 2018	2–14
2. Jahresrechnung 2018	15–21
2.1 Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	
2.2 Antrag zur Verbuchung des Verlustes	
3. Steuerplan und Budget 2019	22–23
4. Umfrage	

Vorgemeindeversammlung

am Donnerstag, 14. März 2019, 19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum, «Zwinglisaal»

Traktandum 1

Einleitung der Präsidentin



Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Kürzlich meinte einer meiner Amtskollegen, dass wir Flawiler einen enormen Aufwand in die Erstellung unseres Jahresberichtes stecken würden und er sich die Frage stelle, ob sich das überhaupt lohne. Ein Blick in die Berichte verschiedener Kirchgemeinden zeigt dann auch, dass diese bei der Verfassung ihrer Rückschauen ganz unterschiedlich vorgehen. Von der kleinen Kurzbroschüre, die sich hauptsächlich mit Zahlen beschäftigt, bis zur reich bebilderten Volltextfassung ist alles dabei. In unseren Jahresbericht investieren wir tatsächlich viel Zeit und Energie, da wir überzeugt sind, dass wir Ihnen einen umfassenden und gut recherchierten Rückblick über das vergangene Jahr schuldig sind. So unterbreiten wir Ihnen einmal mehr gerne Berichte aus all unseren Ressorts, mit denen wir aufzeigen, wie vielseitig im vergangenen Jahr in unserer Kirchgemeinde gearbeitet, gefeiert, gelernt und gelebt wurde. Der Bericht erfüllt mich wie immer mit Staunen über das tolle und grosse Angebot unserer Kirchgemeinde und über die vielen Stunden an Freiwilligenarbeit, die für das Gemeinwohl investiert wurden.

Gleichzeitig bietet ein solcher Bericht auch die Möglichkeit der kritischen Betrachtung des vergangenen Weges. Fortlaufend stellen wir uns die Frage, was uns gelungen ist und wo wir Optimierungspotenzial haben.

Im Berichtsjahr für mich prägend war das Reformationsjubiläumsjahr, das wir in Flawil mit einigen Veranstaltungen wie einer Predigtreihe, einem Kabarett, der Erwachsenenbildungswoche «Uf de Spur» und einem Generationen Anlass zum Auftakt feierten. Darüber hinaus waren wir eingeladen zu unzähligen spannenden Veranstaltungen im ganzen Kanton. Dass die Revision der Goll-Orgel realisiert und mit einem wunderbaren Einweihungsfest zum Abschluss gebracht werden konnte, erleichtert mich und erfüllt mich auch mit etwas Stolz. Sicherlich ein Höhepunkt des vergangenen Jahres. Das Sommerfest vereinte Generationen und liess unseren wunderbaren Park erblühen. Es zeigte, wie viel Potenzial in der Umgebung ums Feld liegt. Während der Musicalwoche im Herbst bekam ich mal wieder einen Geschmack davon, wie es ist, wenn unser ganzes Haus belebt ist. Die vielen fröhlichen und motivierten Kinder, das engagierte Lei-

ter- und Elternteam, das macht Lust auf mehr von dieser Lebendigkeit. So stelle ich mir den Betrieb im angedachten Begegnungsort vor. Dass in Niederwil bereits umgesetzt wird, woran wir in Flawil noch konzeptionell arbeiten, erfreut mich sehr. Der Besuch in der vollbesetzten Adventsjurte zur Mittagszeit war ein zutiefst beeindruckendes Erlebnis, das auch für unsere weiteren Projekte in Flawil motiviert.

Während wir zurückblicken, ist das neue Jahr bereits in vollem Gange. Im Entwicklungsprojekt «Generationenkirche» beschäftigen uns die beiden Konzepte der Feier- und der Kulturkirche. Ab Sommer geht es in die Umsetzungsphase. Dabei sollen einzelne Projektideen zuerst experimentell erlebbar gemacht werden, bei anderen sollen bald schon Nägel mit Köpfen gemacht werden. Handfest geht es auch bei der notwendigen Sanierung des Wärmeverbundes Feld zu. Das alte Leitungsnetz ist marode und bedarf einer gründlichen Überholung. Diese oder auch ein eigenes Heizsystem sind mit hohen Kosten verbunden. Da auch in näherer Zukunft mit Zusatzkosten für Bau und Unterhalt diverser Gebäude gerechnet wird, möchten wir die anfallenden Sanierungskosten der Heizanlage so rasch als möglich tilgen. Deshalb schlagen wir Ihnen die Erhöhung des Steuerfusses um 2% vor. So könnte die Heizung innert zwei Jahren finanziert werden.

Uns ist bewusst, dass eine Steuererhöhung für Sie unangenehm ist. Wir schlagen sie deshalb auch nicht unbedacht vor, sondern sind der Überzeugung, dass wir damit die gute finanzielle Ausgangslage für die Entwicklung unserer Kirchgemeinde, wie sie im Generationenprojekt angedacht ist, stärken. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihr Vertrauen.

Nun hoffe ich, dass sich die Lektüre für Sie lohnt und Sie einen Einblick in unser kirchgemeindliches Schaffen und dadurch Lust aufs «Dabei-sein» bekommen.

Bis bald!

A handwritten signature in cursive script that reads "Daniela Jilij". To the right of the signature is a small circular stamp or mark.

Jahresbericht aus dem Entwicklungsprojekt Generationenkirche Flawil

Daniela Zillig-Klaus

Das Entwicklungsprojekt «Generationenkirche Flawil» ist aus der kirchgemeindlichen Agenda nicht mehr wegzudenken. Dabei stehen je länger je mehr nicht mehr einzelne Projektveranstaltungen, sondern der Prozess als Ganzes im Fokus. Generationenfreundliches Denken und Handeln etabliert sich, zielgruppenspezifische Angebote manifestieren sich, alltags- und kulturkirchliche Anlässe bekommen mehr Gewicht, in der Feierkirche wird sanft experimentiert.

Alltagskirche

In der ersten Jahreshälfte 2018 stand die partizipative Fertigstellung des Konzeptes «Alltagskirche» im Zentrum der Arbeiten. Mitglieder und Mitarbeiterschaft waren eingeladen, die Alltagskirche Flawil und die niederschwellige Begegnungsplattform, welche im Raum Feld entstehen soll, gesamtbetrieblich und konzeptionell auf den Punkt zu bringen. Dabei konkretisierten sich die Ideen zu den Innen- und Aussenräumen des Begegnungsortes, aber auch zu seinem Programm und der dort gelebten gastfreundlichen und verbindenden Haltung. Als «sichtbares» Ergebnis ging aus diesem Prozess die Informationsbroschüre zum Konzept «Alltagskirche Flawil und niederschwellige Begegnungsplattform im Feld» hervor. Sie gibt einen guten Einblick in die Vision der Alltagskirche Flawil und wurde an einer Infoveranstaltung im Mai 2018 präsentiert und diskutiert.

Für die zweite Jahreshälfte vorgesehen war ursprünglich die direkte Umsetzung des erstellten Konzeptes in Form von baulichen Massnahmen. Um Alltagskirche in der Form leben zu können, sind zusätzliche Räume einer bestimmten Qualität notwendig. Der Projektfahrplan sah vor, einen Wettbewerb zu lancieren. Nach einer längeren Planungsphase über die Sommermonate entschied sich die Kirchenvorsteherschaft dann aber für einen anderen Weg. So sollen in der aktuellen Etappe 3 vorerst sämtliche Konzeptarbeiten abgeschlossen werden.

Dazu wurden zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, welche sich aktuell intensiv mit den zukünftigen Konzepten «Feierkirche» und «Kulturkirche» auseinandersetzen, unter Einbezug von Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern. Die Konzepte werden Mitte 2019 vorgestellt. Danach sind die Hauptarbeiten des dreijährigen Entwicklungsprojektes abgeschlossen und die Umsetzungsphase kann beginnen.

Parallel dazu soll im Jahr 2019 ein mehrwöchiger Anlass im Lebens- und Begegnungsraum Feld die Vorzüge eines niederschweligen Begegnungsortes experimentell erlebbar machen. Dies soll helfen beim Entscheid, wie diese Begegnungsplattform gestaltet werden soll.

Dazu wurden bereits jetzt einem Architekturbüro Abklärungen zur Standortfrage in Auftrag gegeben. Es gilt, die Vor- und Nachteile aller möglichen Standorte aufzuzeigen und abzuwägen.

Gleichzeitig wurden zur Erarbeitung einer langfristigen und ganzheitlichen Liegenschaftsstrategie Potenzialanalysen über die Liegenschaften Rosenhügel, Alpsteinstrasse und Reinlischür erstellt. Die erarbeiteten Grundlagen sind auch notwendig, um Fragen zur Finanzierung von Bau und Betrieb der Begegnungsplattform beantworten zu können.

Generationenkirche konkret

Im Rahmen von Generationenkirche konkret konnte im Sommer eine neue, praktische Spielkiste an der Rückwand der Kirche Feld eingeweiht werden. Sie wird rege genutzt und bringt viel Leben in den schönen Park.

Ökumenisches Projekt Niederwil

In Niederwil wurde im Dezember in ökumenischer Zusammenarbeit während zwei Wochen die Adventsjurte betrieben. Das Projekt war ein grosser Erfolg! Lesen Sie mehr dazu etwas weiter hinten. Die Kirchenvorsteherschaft dankt den Niederwilerinnen und Niederwilern für den grossen Einsatz.

Nächste Infoveranstaltung im Juni 2019

Das Mittragen des Projektes durch die Kirchgemeinde bleibt weiterhin sehr wichtig. Die Projektleitung bemüht sich, regelmässig und umfassend über den Projektstand zu informieren. 2019 bietet dazu nebst der Kirchbürgerversammlung auch die Infoveranstaltung vom 13. Juni um 19.30 Uhr im Kirchgemeindezentrum die Möglichkeit.



Jahresbericht aus dem Pfarramt

Glücksmomente und Sinnstiftendes

Mark Hampton, Pfarramt Nord



Das vergangene Jahr hat mir viele Glücksmomente geschenkt: Zu meinen glücklichen Highlights 2018 gehören drei schöne Erinnerungen. Beim Mittagstreff erzählte mir eine Teilnehmerin: «Ich freue mich jedes Mal sehr auf das Zusammensein. Ich kann es kaum erwarten, bis es wieder so weit ist.» Die gelebte Zugehörigkeit vermehrt offensichtlich Glück und Lebensfreude. Als Zweites ist der herrliche Schwägalp-Gottesdienstausflug zu erwähnen. Das Glück der Teilnehmenden spiegelte sich in ihren freudigen Erzählungen über frühere Erfahrungen auf der Schwägalp und im Alpsteingebiet. Und das letzte Glücksmoment hat mit der ökumenischen Adventsjurte zu tun. Es war beglückend zu sehen, wie die Jurte genutzt und dabei die Dorfgemeinschaft gestärkt wurde.

Besser als Glück

Eine Voraussetzung für all diese glücklichen Momente sind die vielen Freiwilligen, die sich für das Wohl anderer einsetzen. In unserer Kirchgemeinde sowie bei allen Mitgliederorganisationen steht und fällt so vieles mit dem Engagement der Freiwilligen. Darum empfinde ich grosse Dankbarkeit, wenn ich an die vielen Frauen und Männer denke, die etwas von ihrer Zeit und von ihren Fähigkeiten der Allgemeinheit zur Verfügung stellen. So lebt eine funktionierende Gemeinschaft. In der aktuellen Glücksforschung hat sich diese Erkenntnis durchgesetzt: Menschen, die sich für andere einsetzen, tun sich selber auch einen Gefallen, denn sie entwickeln für sich ein sinnerfülltes, lebenswertes Leben.

Sinn tut Not

Im Oktober 2018 fand zum ersten Mal der «Im Übergang»-Gottesdienst für Menschen statt, die kurz vor der Pensionierung stehen. Dabei erzählten im Interview zwei erprobte AHV-Empfänger über ihre Erfahrungen. Neben viel Heiterem bezüglich des dritten Lebensalters gaben sie einen Tipp für die Lebensgestaltung nach der Pensionierung: «Setzen Sie sich mit Ihren Fähigkeiten für andere ein! Denn damit tun Sie anderen und sich selber einen grossen Gefallen.» Oder wie es Jesus formulierte: «Geben ist seliger als nehmen» (Apg. 20,35).

Tragende Beziehungen – Grundlage des Lernens und Lebens

Melanie Muhmenthaler, Pfarramt Süd

Das vergangene Jahr brachte neben den allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten besonders im kirchlichen Unterricht Herausforderungen. Die lange konzeptionelle Vorarbeit für das Schulfach «ERG Kirche» beschäftigte mich nun in der Umsetzung. Bis Ende Juli unterrichtete ich auf der 1. und 3. Oberstufe das ökumenische Fach zusammen mit den katholischen Katechetinnen. Dies forderte viel Zeit, Vorbereitungsstunden mit fruchtbaren Gesprächen über Gott und die Welt. Alle Arbeit und das Herzblut lohnen! Dies durfte ich in vielen Lektionen mit motivierten Jugendlichen erfahren. Wie schön, als begeisterte Jugendliche Ende Schuljahr mir ein «Krättli» Kirschen als Dank überreichten! Die Unmittelbarkeit und Begeisterungsfähigkeit der jungen Menschen berühren mich.

Zum Konfirmationsunterricht in der 3. Oberstufe kamen schulische Blocktage dazu. Lektionen zu «Manipulation und Sekten», zu «Diskriminierung aufgrund von Homosexualität und körperlicher Beeinträchtigung» sowie ein Besuch des Asylzentrums Thurhof standen auf dem Programm. Ausflüge ins ehemalige Konzentrationslager Dachau bei München und ins Jüdische Museum Hohenems gehörten ebenfalls zum Unterricht auf der 3. Oberstufe.

Im neuen Schuljahr habe ich den schulischen Unterricht abgegeben, um mich meiner Langzeitweiterbildung zur Supervisorin zu widmen.

Wichtige Beziehungsarbeit

Die Arbeit mit Jugendlichen ist für mich wichtige Beziehungsarbeit, die auch Kontakte zu den Familien schafft. So traf ich immer wieder Eltern in Gottesdiensten oder zu anderen Gelegenheiten an und kam mit ihnen ins Gespräch. Die ausser-schulische Jugendarbeit mit dem Konfirmationsunterricht wird weiterhin ein Schwerpunkt meines Pfarramtes bleiben.

Neben der Jugendarbeit durfte ich auch dieses Jahr Beziehungen in vielen Begegnungen mit Jung und Alt vertiefen. So viele Menschen engagieren sich regelmässig oder punktuell und bringen Lebendigkeit in die Kirchgemeinde. Oft denke ich an den biblischen Vers: «Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.» (1. Mose 12,2)

Das Wirken in der Kirchgemeinde Flawil ist für mich immer wieder segensreich. Ein herzlicher Dank gilt allen, die dazu beitragen, mitsuchen, mitbeten und der Kirche verbunden bleiben.

Interview aus dem Ressort Niederwil

mit Marianne Bruhin, Niederwil

Vor Weihnachten stand auf dem Kirchplatz in Niederwil während zwei Wochen eine ökumenische Adventsjurte. Die beiden Kirchgemeinden schufen so in der Vorweihnachtszeit einen Raum für offene Begegnungen. Marianne Bruhin hat als Vertreterin der reformierten Kirchgemeinde Niederwil das Projekt mitinitiiert und begleitet. Wir möchten von ihr Genaueres wissen über die Jurte.

Marianne, wie kam es zum Projekt «Adventsjurte», wie kam es zu dieser Idee, was war der «zündende Funke» für das Projekt?

Die evangelische Kirchgemeinde Flawil arbeitet zurzeit intensiv an ihrem Projekt «Generationenkirche», und die reformierten Niederwiler sind Teil der evangelischen Kirchgemeinde Flawil. So kam bald einmal die Frage auf: Was passiert diesbezüglich in Niederwil? Für uns Niederwiler war bald klar, wenn wir in unserem Dorf etwas machen wollen, dann nur mit den Katholiken zusammen.

Die Adventsjurte war die Auftakt-Veranstaltung zu unserem gemeinsamen Projekt «Generationenkirche Niederwil».

Woher kam diese Jurte?

Die Jurte ist eine typische Behausung in der Mongolei. Wir fanden eine Institution in der Westschweiz, die solche originalen Jurten aus der Mongolei importieren. Das Interessante daran ist, dass diese Institution Hilfslieferungen in die Mongolei organisiert und die Jurten direkt vor Ort einkauft. So wird auch das einheimische Handwerk und die mongolische Tradition unterstützt.

Im Vorfeld musste ja geplant und organisiert werden, und alle, die an diesem ökumenischen Projekt beteiligt waren, arbeiteten freiwillig. War die Planung schwierig?

Im vergangenen Frühling gelangte die evangelische Kommission Niederwil an die katholischen Kollegen mit der Idee einer Zusammenarbeit. Daraufhin erhielt eine Spurgruppe den Auftrag, verschiedene Vorschläge zu erarbeiten. Die Adventsjurte war eine davon. Die Planung des ersten gemeinsamen Projektes bedeutete viel Arbeit für das zehnköpfige OK, da die Jurte mit Anlässen für 15 Tage gefüllt werden musste. Da waren gute Ideen gefragt.

Die grösste Herausforderung war aber, abschätzen zu können, welche Anlässe die Bevölkerung ansprechen könnten und wie viele Personen die einzelnen Veranstaltungen besuchen würden.

Uns war es wichtig, dass das Projekt Adventsjurte im Dorf eingebunden war. Das heisst, wir informierten die Bevölkerung schon frühzeitig via Gemeindeblättli. Zudem schrieben wir die Dorfvereine schon vor den Sommerferien an, mit dem Vorschlag, die Adventsjurte für ihre Weihnachtsfeiern zu nutzen. So konnte die Jurte gut ausgelastet werden.

Wie war die Reaktion der Bevölkerung auf die Jurte?

Wir stellten fest, dass ganz viele Besucher das Ambiente in der Jurte sehr schätzten. Auch als der Sturm und der Starkregen Anfang Dezember die Standfestigkeit der Jurte testeten, fühlte man sich darin wohlig geborgen.

Welche Hoffnungen und Erwartungen hattest Du selbst an dieses Projekt? Wurden diese Hoffnungen und Erwartungen erfüllt?

Unser Anliegen war es, alle Generationen anzusprechen und dass es ein ungezwungenes Miteinander in der Jurte gibt. Mit den vielen verschiedenen Anlässen ist uns das wirklich gelungen.

Du engagierst Dich stark für die Generationenkirche. Hast Du persönliche Wünsche oder Anregungen, die Dich in diesem Zusammenhang beschäftigen?

Mir persönlich ist es wichtig aufzuzeigen, dass die Kirche nicht nur im Sonntagsgottesdienst stattfindet, sondern auch im tagtäglichen Miteinander. Es war schön zu sehen, wie bei der Adventssuppe in der Jurte die Schüler, Jugendlichen, Eltern, Arbeiter und Ältere ganz unkompliziert an die runden Tische sassen, ihre Suppe assen und miteinander ins Gespräch kamen – das ist Generationenkirche.

Ist für die Weihnachtszeit 2019 auch schon wieder etwas in Planung?

An unserer nächsten gemeinsamen Sitzung werden wir Rückblick und Ausblick halten und dabei bestimmt wieder neue Projekte formulieren. Jedenfalls sind wir nach diesen Erfahrungen sehr motiviert und freuen uns auf weitere Anlässe dieser Art.

Den Helfern, welche bei solchen Anlässen angefragt werden dürfen, gilt unser herzliches Dankeschön. Es sind vielfach immer wieder dieselben, die sich freiwillig zur Verfügung stellen. All denen gilt es, herzlichst zu danken.



Interview aus dem Ressort Familien und Kinder

mit Britta Ludwig Breu



Britta Ludwig, ihr habt ja dieses Jahr die Musical-Woche durchgeführt, wie kam es zu dieser Idee?

Unsere Kirchenpräsidentin Daniela Zillig als Verantwortliche des Ressorts Musik hatte bereits seit einiger Zeit die Idee einer musikalischen Aufführung mit Kindern. Als es darum ging, welche Ressourcen wir intern haben, ein Musicalprojekt durchzuführen, wurde schnell klar, dass wir auf professionelle Unterstützung für den musikalischen Teil angewiesen sind. Da war die Zusammenarbeit mit der Musikschule naheliegend. In der Kinderwoche 2017 machten wir gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der EMK. So war für uns schnell klar, dass wir uns auch im 2018 wieder eine Zusammenarbeit ausserhalb der reformierten Kirche vorstellen können.

Im Vorfeld musste ja geplant und organisiert werden. War die Planung schwierig?

Gab es genug Freiwillige? Wie viele Leute arbeiten mit?

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule ist sehr gut gelaufen. Es waren alle bereit, auch Verantwortung für ihren Bereich zu übernehmen. Im Groben hatten wir folgende Aufteilung: Claudia Steinlin von der Musikschule war für Musik, Solo- und Chorgesang zuständig, Rita Lüdi von der Musikschule trug die Verantwortung für Theater und Tanz.

Lucas Kägi, der Jugendarbeiter der reformierten Kirche, organisierte Kostüme, das Bühnenbild und die Requisiten, für die ausgezeichnete Verpflegung war Ruth Moosberger zuständig.

Ausserdem waren Daniela Zillig, Margrit Talamona und Jacqueline Abegg wie auch das Messerteam eine grosse Unterstützung für das Projekt.

Sehr erfreulich war auch, dass uns mehrere Eltern teilnehmender Kinder wie auch täglich zwei Jugendliche bei der Verpflegung und in den Pausenzeiten unterstützt haben. So hatten die Hauptverantwortlichen die Möglichkeit, sich einen Moment zurückzuziehen und letzte Vorbereitungen für die nächste Arbeitssequenz zu treffen.

Wie gross war der Aufwand für das Projekt, was waren die Herausforderungen?

Die Gestaltung der Musicalwoche musste sehr flexibel erfolgen. Die Ressourcen der Kinder mussten immer wieder gut einbezogen werden,

im Leitungsteam waren eine rollende Planung und gute Absprache notwendig. Das Leiterteam kannte die Kinder zuvor nicht. Gleichzeitig war aber klar, dass am Freitag das Musical im Lindensaal aufgeführt wird. Das Einstudieren des Musicals innerhalb einer Woche war also eine Herausforderung. Die Aufführung war dann jedoch definitiv ein Highlight und versetzte die Zuschauer in Staunen! Ein wirklich gelungener Schlusspunkt, der sowohl die Kinder, das gesamte Leiterteam wie auch die Zuschauer erfreute.

Wie waren die Reaktionen auf diese Musical-Woche? Gab es spezielle Momente, welche in Erinnerung bleiben?

Das Miteinander der Kinder war sehr schön. Aufgrund des schönen Herbstwetters wurde in den Pausenzeiten viel gespielt im wunderbaren Park um die Kirche Feld. Ein Highlight war auch das gemeinsame Mittagessen im KGZ. Ruth Moosberger hat sowohl die Kinder wie auch die Leiterinnen mit leckerem hausgemachtem Mittagessen verwöhnt.

Welche Hoffnungen und Erwartungen hattest Du selbst an dieses Projekt? Wurden sie erfüllt?

Ja, definitiv. Das zahlreich erschienene Publikum und auch die vielen positiven Rückmeldungen von Eltern und Kindern bestätigten, dass die Musicalwoche ein grosser Erfolg war.

Ist für das nächste Jahr auch schon wieder etwas in Planung?

Es besteht auch für die Herbstferien 2019 die Idee, eine Kinderwoche durchzuführen. Die konkreten, weiteren Planungsschritte werden wir im Januar 2019 machen. Eine nächste Musical-Woche mit der Musikschule ist für Herbst 2020 angedacht.

Du engagierst Dich sehr stark für die Generationenkirche. Hast Du persönliche Wünsche oder Anregungen, die Dich in diesem Zusammenhang beschäftigen?

Die Integration der Kinder und Familien ist mir ein grosses Anliegen. Aus meiner Sicht tragen sie viel zur Lebendigkeit unserer Kirchgemeinde bei. Ich stelle auch immer wieder fest, dass Kinder, die an Anlässen der Kirchgemeinde teilnehmen, Freude haben und sich wohlfühlen. Mit dem «Tschüttelikasten» wie auch der Outdoor-Spielkiste konnte zum Ausdruck gebracht werden, dass Familien willkommen sind.

Jahresbericht aus dem Ressort Jugendliche und junge Erwachsene

Rita Lenggenhager

Als neugewähltes Kivo-Mitglied durfte ich in diesem Sommer das Ressort Jugend in unserer Kirchgemeinde übernehmen. Inzwischen konnte ich mir bereits einen Überblick über die Arbeit in der Kirchenvorsteherschaft, meinem Ressort und all den Angeboten innerhalb unserer Kirchgemeinde verschaffen. Meine neue Aufgabe innerhalb unserer Gemeinde macht mir grosse Freude und lässt mich trotz langer Verbundenheit und aktivem Mitwirken in der Kirchgemeinde Flawil immer wieder Neues entdecken und erleben.

Erlebnisprogramme

In der ersten Zeit als Ressortleiterin beeindruckte mich sehr, was unser Team (Christina Egli, Lucas Kägi und Melanie Muhmenthaler) für unsere zukünftigen Konfirmanden und Konfirmandinnen sowie interessierte Jugendliche erarbeitet und anbietet. Zum Beispiel das grosse Angebot unserer Erlebnisprogramme, welche die Jugendlichen als Vorbereitung auf ihre Konfirmation besuchen müssen/dürfen. Es ist ein extrem vielfältiges Programm, welches sich das Team ausdenkt und was den Jugendlichen spannende sowie lehrreiche Lern- und Begegnungsfelder bietet.

Das Team geht bei der Planung auf die Interessen der Jugendlichen ein, achtet dabei aber auch auf Wertvorstellungen der Kirchgemeinde oder auf Sinn und Zweck der Erlebnisprogrammangebote.

So gibt es Themen sportlicher Art wie zum Beispiel einen Inline-Ausflug, spezifische Mädchenrespektive Jungenabende, Besichtigungen von verschiedensten Institutionen, Filmabende, Kochen und vieles mehr. Speziell gut besucht waren in der Weihnachtszeit die Angebote wie das Guetzi backen und das Adventskranzen.

Die Gemeinschaft pflegen, etwas miteinander unternehmen, gemeinsam Zeit verbringen, über verschiedenste Themen diskutieren, Spass haben: All dies decken diese vielfältigen Angebote ab und unsere Jugendlichen leben in diesem Rahmen Werte einer lebendigen Kirchgemeinde.

Ein schönes Beispiel ist die Fackelwanderung mit dem Besuch der «Nacht der Lichter» in St.Gallen. An diesem Anlass nahmen etwa 20 Jugendliche teil. Gemeinsam startete die Gruppe am Bahnhof Flawil, mit dem Zug ging's Richtung Bruggen, von wo aus die Fackelwanderung

mit dem Ziel Dom und St.Laurenzenkirche St. Gallen startete. Am Ziel angekommen, trafen sich Jung und Alt aus vielen Gemeinden zum gemeinsamen Gottesdienst, Singen und Beten.

Jugendlounge und Tanzgruppe

Weiterhin wurde auch in diesem Jahr regelmässig die Jugendlounge in der Akazie angeboten. Zudem versuchten zwei junge engagierte Frauen, eine neue Tanzgruppe ins Leben zu rufen. Der Versuch geht auch in diesem Jahr weiter.

Lehrplan 21

Eine Herausforderung, welche sich im Jahr 2018 vermehrt zeigte und mit welcher wir uns sicherlich auch im kommenden Jahr beschäftigen müssen, ist der neue Lehrplan 21. Mit der Umstellung auf das Fach ERG, welches neu ökumenisch durchgeführt wird, merken unsere Jungendarbeitenden, dass sie weniger direkt mit den Jugendlichen in Kontakt kommen. Bis anhin entstand dieser Kontakt z.B. durch Besuch der konfessionellen Lektionen im Religionsunterricht. So war es uns gut möglich, unsere Angebote direkt zu bewerben und die Jugendlichen dafür zu begeistern. Wie wir mit dem neu entstandenen Umweg umgehen und wie sich dieser wieder schliessen lässt, wird sich im neuen Jahr zeigen, und wir sind daran, Lösungen zu erarbeiten.



Jahresbericht aus dem Ressort Unterricht

Barbara Brunner-Peter

Kirchlicher Unterricht

Mit der Einführung des Lehrplans Volksschule des Kantons St.Gallen im August 2017 hat sich auch das Angebot der Kirchen verändert. St.Gallen ist der einzige Kanton, in dem der Religionsunterricht noch im Rahmen des Stundenplans stattfindet und das neue Lernfeld ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft) ein separates Fach bildet.

In der Primarschule besuchen die Kinder den Religionsunterricht. Dieser wird in Flawil in der zweiten und dritten Klasse konfessionell getrennt, in der ersten, vierten, fünften und sechsten Klasse ökumenisch erteilt. Ab der dritten bis zur neunten Klasse gibt es den obligatorischen ERG-Unterricht. Die Eltern entscheiden, ob ihr Kind dieses Fach bei einer Lehrperson der Kirchen oder der Schule besucht. Rund die Hälfte der reformierten Primarschulkinder sind in Flawil bei «ERG Kirchen» angemeldet. Auf der Oberstufe, wo der Besuch von «ERG Kirchen» als Voraussetzung für den Konfirmandenunterricht gilt, belegen nahezu alle reformierten Jugendlichen das Fach «ERG Kirchen». Die Kantonalkirche und das Bistum St.Gallen unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Aufgabe mit einem eigens in Auftrag gegebenen Lehrplan, der aktuell erprobt wird.

Besondere Anlässe

Im Januar fand für die Familien der 1.- bis 4.- Klässler der Familienanlass mit über 120 Personen statt. Das Gleichnis vom verlorenen Schaf begleitete die muntere Gesellschaft durch einen besinnlichen Kurzgottesdienst, das gemeinsame Frühstück und ein Bastelangebot.

Der Gottesdienst zur Einführung ins Abendmahl am Gründonnerstag stand ganz im Zeichen der Geschehnisse im Garten Gethsemane. Feierlich teilten die Kinder ihr selbst gebackenes Brot.

Für die Jugendlichen der Oberstufe war sicher die Reise nach Dachau ein besonderes Erlebnis. Die Besichtigung des Konzentrationslagers, die Diskussions- und Reflexionsrunden hinterliessen einen starken, bleibenden Eindruck.

In Niederwil versammelten sich zum Start ins neue Schuljahr wieder alle Klassen zum gemeinsamen Schulgottesdienst. Mit der Geschichte von Punchinello machten sich die Schülerinnen und Schüler Gedanken zur Einzigartigkeit jedes einzelnen Menschen.

Nach den Herbstferien findet jeweils der Elternabend für Eltern von Erstklässlern statt. Im Berichtsjahr versammelte sich eine grosse Elternrun-

de im Zwinglisaal und folgte den Ausführungen der Religionslehrerinnen, die eine Geschichte vorbereitet und vier Thementische liebevoll gestaltet hatten.

Gegen Ende des Jahres waren die Drittklässler zum Taferinnerungsgottesdienst eingeladen. Die Kirche war mit einem Regenbogen geschmückt und die passende Geschichte zeigte auf drollige Art, dass nicht alles so ist, wie es aussieht. Einige Familien verweilten anschliessend noch beim Kirchenkaffee.

Für die Jugendlichen des neunten Schuljahres bildeten die Konfirmationen in Flawil und Niederwil den krönenden Abschluss ihrer Unterrichtszeit.



Ökumenische Zusammenarbeit

Damit der Unterricht funktioniert, ist eine gute Zusammenarbeit notwendig. In Flawil, Niederwil und Oberbüren arbeiten Vertretungen der Kirchenbehörden, der Lehrpersonen und der Schule in ökumenischen Kommissionen für kirchlichen Unterricht (ÖKKU) zusammen. Sie befassen sich mit allen organisatorischen Fragen des gemeinsam verantworteten Unterrichts, suchen Lehrpersonal und machen entsprechende Wahlvorschläge zuhanden der Personalverantwortlichen, stellen die Visitation der Lehrpersonen sicher und sind im Konfliktfall die erste Anlaufstelle.

Alle Unterrichtenden sind in sogenannten Fachschaften zusammengefasst. Diese Gruppen treffen sich etwa zweimal jährlich zur gemeinsamen Weiterbildung und zum Austausch.

Ausblick

Die Religionslehrpersonen, die Mitarbeitenden der Jugendarbeit und das Pfarrteam möchten den Lernort Kirche stärken und planen im Januar wieder einen Familienanlass, zu dem auch weitere Interessierte herzlich eingeladen sind. Ausserdem wird es im Herbst für die Jugendlichen der Mittelstufe einen Anlass zur Bibel geben – mehr sei an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Interview aus dem Ressort Diakonie

mit Bethli Hoffmann vom Missionsarbeitskreis

2018 hat der Missionsarbeitskreis sein 70-Jahre-Jubiläum gefeiert. Eine lange Zeit, in der viele fleissige Hände eher im Hintergrund gearbeitet haben mit dem Ziel, Menschen in anderen Kontinenten zu helfen, indem sie ein konkretes Projekt der Mission 21, der ehemaligen Basler Mission, mit Geld unterstützen. Geld, das mit dem Verkauf von Handarbeitswaren und Essbarem verdient wurde.

Bethli Hoffmann als Sprecherin des Missionsarbeitskreises, was ist das Ziel des Missionsarbeitskreises? Was ist euch wichtig?

Kinder und Frauen sollen gefördert werden, das ist unser Fokus. Sie sollen aus der Armutsfalle kommen, nicht auf der Strasse leben müssen und in der Prostitution landen. Bessere Lebensbedingungen müssen von unten her aufgebaut werden, indem Menschen ermutigt werden, etwas zu bewirken. Bildung und eine Lehre sind wichtig. Wir unterstützen bewusst die Projekte der Mission 21.

Haben einige von euch eigene Erfahrungen in der Mission?

Nein, keine von uns war als Missionarin im Ausland tätig. Früher gab es noch Frauen, welche den direkten Kontakt zur Basler Mission hatten. Abgeordnete wie Christiane Waldmann, Marianne Ammann und ich selbst nahmen jeweils an der Jahresversammlung der Basler Mission teil. Die Missionsarbeit hat sich zwischenzeitlich sehr verändert und aus Fehlern wurde gelernt. Lokale Bräuche z.B. werden heute ernst genommen, und Einheimische übernehmen auch Verantwortung. Mein Mann und ich hatten Pflegekinder, deren Eltern aus Nigeria kamen. Wir haben sie zweimal in ihrem Heimatland besucht, dies aber unabhängig von der Mission 21.

Wie viele Frauen arbeiten mit und in welchem Alter sind sie?

Wir sind 15 Frauen im Alter von 55 bis 92 Jahren. Die Gründerin, Margrit Vollenweider, ist nicht mehr aktiv bei uns tätig. Sie lebt, mittlerweile 106 Jahre alt, in Degersheim und besuchte kürzlich den Treff 60 plus.

Wie lange bist du schon aktiv im Missionsarbeitskreis?

Ich glaube, ich kam 1977 dazu. Schon vorher aber habe ich gestrickt und genäht für den Missionsarbeitskreis.

Wer ist am längsten tätig? Wer ist eher frisch dazugekommen?

Ein Mitglied ist seit ungefähr 60 Jahren dabei, zwei Neueintritte kamen vor 2 bzw. 3 Jahren dazu.

Was stellt ihr her? Verkauft ihr auch ausserhalb des Weihnachtsmarktes?

Wir stricken und nähen für Gross und Klein. Auch versuchen wir, unsere Handarbeiten dem stetig wechselnden Zeitgeschmack anzupassen. Ein Budgetbetrag für Material steht uns zur Verfügung. Wir nehmen auch während des Jahres gerne Bestellungen entgegen. Am Weihnachtsmarkt verkaufen wir auch Essbares wie Quittengelee, Brote und vieles mehr.

Mögt ihr uns Lesern/-innen ein paar Gedanken für die Zukunft der Mission oder zu eurem Arbeitskreis verraten? Was beschäftigt euch gedanklich?

Bei der Projektauswahl ist es mir immer schmerzlich bewusst, dass unser Beitrag nur der berühmte «Tropfen auf dem heissen Stein» ist. Es gibt so viel Not und so viele gute Projekte.

Nun kommen ja, viel mehr als früher, Menschen aus den (ehemaligen) Missionsländern zu uns. Hat es auch schon direkte Begegnungen mit den Menschen, für die ihr arbeitet, gegeben?

Nein, das haben wir nicht erlebt. Wir führen auch überhaupt keine politischen Diskussionen, jeder darf seine Meinung haben. Wichtig für uns ist aber das konkrete «Tun». Ich nenne es «TUN aus dem Wort». Wir pflegen eine gute Gemeinschaft.

Welche Frage hast du vermisst? Was möchtest du erwähnt haben?

Wir hoffen, trotz unserer Überalterung noch einige Jahre weitermachen zu können. 2018 haben wir 15 Frauen Fr. 7000 Reingewinn am Adventsmarkt im Ortsmuseum gemacht. Diesen Reingewinn überweisen wir an das Rehasentrum für behinderte Kinder «Sternberg» in Ramallah, Palästina.

Wir gratulieren allen Frauen vom Missionsarbeitskreis herzlich, danken für ihre grosse Arbeit und schätzen uns glücklich, so treue und langjährige freiwillige Mitarbeiterinnen zu haben.



Jahresbericht aus dem Ressort Musik

Daniela Zillig-Klaus

Goll-Orgel in der Kirche Feld

Die Goll-Orgel in der Kirche Feld wurde 1911 von Friedrich Goll erbaut. Das Instrument in fast unverändertem Originalzustand ist ein wertvolles, orgelbauerisches Denkmal. Als die Gemeinde 1977 nach einer Orgel im Rücken und mit einem anderen Klangbild verlangte und ein Instrument von Mönch & Prachtel auf der hinteren Empore eingebaut wurde, konnte der Abbruch der Goll-Orgel zum Glück verhindert werden. Sie wurde dadurch aber für lange Zeit in eine Art Dornröschenschlaf versetzt. Nachdem sie aus diesem erweckt worden war, konnte sie durch einige kleinere Reparaturen provisorisch wieder funktionstüchtig gemacht werden. Um das wertvolle Instrument langfristig zu erhalten, war aber ein Gesamtrestaurierungskonzept notwendig. Dieses wurde ab 2006 von einer Arbeitsgruppe erstellt. Teil davon war auch die Benefizkonzertreihe «Spiel Orgel, spiel!», im Rahmen derer über Jahre immer wieder namhafte Organisten am Flawiler Instrument konzertierten und dadurch einerseits ein Orgelfonds geäufnet und andererseits auch das Bewusstsein für die Orgelmusik in der Gemeinde gestärkt wurde.

Sponsoringaktion

Bei der Planung der Revision erwiesen sich die hohen Kosten von ca. 380'000 SFr. als Knacknuss. Als seitens Denkmalpflege klar wurde, dass rund ein Drittel der Ausgaben über den Lotteriefonds beglichen würde und die gemeinnützige Stiftung SYMPHASIS im Frühling 2015 eine Unterstützung von 65'000 SFr. sprach, kam die Revision endgültig ins Rollen. Weitere Stiftungen erklärten sich bereit, das Projekt mitzutragen. Wir sagen Danke für insgesamt 125'000 SFr. Mit einer Sponsoringaktion Ende 2017 erhofften wir uns, einen Teil des Restbetrags sammeln zu können. Mit dem symbolischen Kauf einer Orgelpfeife konnte man sich am Projekt beteiligen. Innert kurzer Zeit kamen so über 75'000 SFr. zusammen. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Orgelpatinnen und Orgelpaten. Schliesslich musste für die Revision nicht einmal der Gesamtbetrag des Orgelfonds gebraucht werden. Die Kirchenvorsteherschaft hat beschlossen, den Restbetrag im Fonds zu belassen und damit künftige Unterhaltsarbeiten, aber auch eine kleine, feine Orgelkonzertreihe zu finanzieren.

Revision der Goll-Orgel

Von Januar bis Juni 2018 waren die Orgelbauer am Werk. Die Zusammenarbeit mit dem Team

der Firma Goll Orgelbau Luzern verlief sehr zufriedenstellend und die Revisionsarbeiten wurden in höchster Qualität durchgeführt. Alle 2150 Taschen in den Windladen, welche die Luft einem Blasbalg ähnlich in die Pfeifen drücken, wurden erneuert. Das gesamte Pfeifenwerk wurde ausgebaut, entstaubt, trocken gereinigt, gezielt ausgeformt und gerichtet. Die Holzpfeifen wurden auf Risse überprüft und gegen leichten Schimmelbefall behandelt. Besondere Aufmerksamkeit wurde den wertvoll bemalten Prospektpfeifen gewidmet. Eine behutsame und sanfte Trockenreinigung der Oberflächen mittels Pinsel und Stausauger wurde durchgeführt. Die Klaviaturen des Spieltisches wurden ausgebaut und gereinigt und teilweise ersetzt. Auch bei der Pedalklavatur wurden verschiedene Massnahmen getroffen. Die gesamte Oberfläche des Spieltischinneren wurde regeneriert. Die Windanlage der Orgel war vor Beginn der Arbeiten sehr dicht. Eine Balgfalte des Hauptbalgs im Keller hatte aber einen Riss von ca. 2,5m Länge. Dieser wurde neu verleimt und abgedichtet. Drei Register wurden wieder auf ihre originale Position zurückversetzt, so dass die Dispositon von 1911 wieder stimmt. Zum Schluss wurden die Pfeifen registerweise wieder eingebaut, in der Ansprache und Lautstärke kontrolliert und nachintoniert. Der originale Klang wurde bewahrt. Die Beleuchtung wurde komplett erneuert.

Wiedereinweihung der Goll-Orgel

Am Reformationssonntag im November 2018 konnte die Orgel schliesslich wiedereröffnet werden. Am Konzert spielten eine Organistin und vier Organisten Werke aus verschiedenen Stilrichtungen und zeigten dadurch die verschiedensten Klangfarben und die Vielseitigkeit des Instrumentes auf eindruckliche Art und Weise.



Vielen Dank!



Reformierte
Kirchgemeinde
Flawil

Restaurierung der Goll-Orgel 2018

ORGELPATENSCHAFTEN

Spenden bis 250 SFr.

Werner Abegg AG Flawil
Hans Almer-Metzger
Baumann AG
Benz AG
Lieselotte und Max Bissegger-Jobst
Rosemarie und Hans Ruedi Bleichenbacher
Blumen Belser Flawil
Katharina Blumer-Kubli
Jakob Bösch
Bossart + Kuhn AG
Franziska und Christoph Brunner
Gertrud Brunner-Wirz
Büchler Reinli+Spitzli AG
Franziska Bühler
Heidi und Jakob Bühler-König
Christine Burckhardt
Dorothy und Guido Bürge-Ovey
Annemarie Burkhard-Schwarz
Drogerie Peterer
O. + N. Eigenmann AG
Heidi und Harald Fehr-Baumann
Cornelia und Heinz Felix-Hess
Alice Fraefel-Kuster
FraueXang Flawil-Degersheim
Marlene Gantenbein
Gastro Service Mattenhof
Hans-Ulrich Gauer
Hansruedi Geel
Bernadette und Werner Gehrig-Portmann
Maria und Manfred Greiner-Hardegger
Ruth und Rolf Härri-Kägi
Barbara und Andreas Hochuli-Brägger
Verena und Albert Hofstetter-Graf
Isabelle Hörler und Joël Zöllig
Annemarie und Boris Huber-Frehner
Max Isenegger
Ismaili Restaurant Park GmbH
Ursula und Rudolf Jaggi
Louisa Keller-Andereg
Elsa Klauser-Knobel
Kleger Haushaltswaren
Margrit und Josef Klingler-Rechsteiner
Elisabeth Kunz-Herter
Monika Künzler
Susanne Kuratli Geeler
Dorothea und Konrad Leutenegger
Trudi Liniger
Elsbeth und Hermann Ludwig-Sonderegger
Heidi und Heinz Moosberger-Herzog
Melanie Muhmenthaler und Oliver Gengenbach
Bruno Munz
Margaretha und Christian Neuenschwander
Annemarie Pachner-Maag
Hans P. Pflüger
Margrit und René Raas
Nelly und Heinrich Reinli-Stoll
Alice Rhyner
Marlene und Eduardo Rutz Cerna Valderrama
Verena und Rodolfo Sackmann-Gauer
Karin und Edi Salzmann Frei
Irene und Kurt Schiess
Erika und Beat Schiltknecht-Lehmann
Brigitta und Kurt Schreiber-Caluori
Veronika und Hans-Ulrich Schweiss

Trudi und Ernst Siegenthaler
Margrit Simon-Ulmer
Räzia Spornberger-Roffler
Susanne und Christian Streule-Schweizer
Margrit und Hans Vijgenboom
Irma und Andreas Walser
Dorith und Melchior Weber-Presser
Hedi und Ernst Werner-Lehmann
Konrad Zeller-Renold
Simone und Hans Jakob Zwingli-Bühler

Spenden bis 1000 SFr.

Marianne und Thomas Ammann-Brunner
Annemarie und Hanspeter Brunner
Jürg Brunner
Barbara und Felix Brunner-Peter
Irma und Walter Ehrbar-Gegenschatz
Heidi Guggisberg-Fierz
Verena und Max Frefel-Büchler
Elsbeth und Peter Hoffmann-Murer
Magdalena Hofmänner-Tobler
Hanna und Hansruedi Hofstetter-Beeler
Fritz Honegger
Bernhard Hörler
Jürg Huber
Rita und Heinz Kellenberger-Brunschwiler
Ruth und Markus Klaus-Meier
Lichtensteiger Genussbäckerei
Fritz Lüdi
Männerchor Harmonie Flawil
Adelheid und Arnold Müller-Müller
Esther Niederer
Trudi Peter-Nef
Susanne und Johannes Rutz-Metzger
Bettina Schlereth und Harald Schiess
Els und Hannes Specht
Ursula Specht-Giger
Ella Steurer-Schoch
Verena Stierli-Derendinger
Türmlihuus Lombriser AG
Edith Van Rhijn
Daniela und Luca Zillig-Klaus

Spenden bis 5000 SFr.

Katholische Kirchgemeinde Flawil
Irene und Hans Künzler-Hänseler
Alex B. Meier
Politische Gemeinde Flawil
Raiffeisenbank Flawil

Spenden bis 10000 SFr.

Arno Munz

Spenden über 10000 SFr.

Ernst Grob
Hilka und Rolf Schiess-Burow

Weitere anonyme Spenderinnen und Spender

Unterstützung durch Stiftungen (ab 10000 Fr.)

Denkmalpflege des Kantons St. Gallen
Ernst Göhner Stiftung
Gemeinnützige Stiftung Symphasis
Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar
Sophie und Karl Binding Stiftung

Jahresbericht aus dem Ressort Erwachsene

Beate Sauter Lanter



Ein vielseitiges Jahr liegt in unserer Kirchgemeinde hinter uns, auch im Ressort Erwachsene. Dank vieler Menschen, die sich mit ihren unterschiedlichsten Eigenschaften und Fähigkeiten in der Gemeinde einbringen, konnte diese Vielfalt angeboten werden.

60 plus aktive

Bei der Gruppe 60 plus aktive wird Kirche einmal anders gelebt: gemeinsame Wanderungen und Velotouren, also Gemeinschaft in der Aktivität erleben, stehen im Mittelpunkt. Dabei kommt die Geselligkeit beim Einkehren natürlich nicht zu kurz. Ernst Werner hat mit teilweise hohem Aufwand Velotouren und Wanderungen geplant, denen sich bis zu 30 Personen aus verschiedenen Konfessionen mit grossem Vergnügen angeschlossen haben.

60 plus

Silvia Leuenberger leitet seit April 2018 den Treff 60 plus, der sich weiterhin grosser Beliebtheit erfreut. Auch im letzten Jahr war das Programm sehr abwechslungsreich und einladend. Seit Herbst läuft die Planung für 2019: Wir dürfen gespannt sein auf ein interessantes Angebot!

Elternbildung

Bereits seit drei Jahren können wir in Form von Kursen, Coaching oder Vorträgen Elternbildung anbieten. Nicht nur Eltern sind angesprochen, auch Grosseltern nützen das Angebot, um à jour zu sein und sich im anschliessenden Gedankenaustausch mit alten Themen neu auseinanderzusetzen. Die Erwachsenenbildnerin Barbara Frischknecht-Schoop und Mark Hampton liessen schon bei der Titelwahl der Veranstaltungen einen Einblick in die spannende Thematik erahnen: «Gelassen durch stürmische Zeiten» oder «Auch Teenager brauchen Eltern» ermuntern Eltern über unsere Kirchgemeinde hinaus, diese Angebote in Anspruch zu nehmen und mit neuen Impulsen, Denkanstössen oder auch Bestätigungen in den eigenen Werten wieder in den Alltag zurückzukehren. Sehr geschätzt wird die offene Atmosphäre, im Austausch zu sein oder auch nur als stiller Zuhörer dabei sein zu können.

Auch dieses Jahr sind Vorträge geplant, nicht nur für Teenagereltern, auch für Eltern von Kleinkindern findet sich in der Agenda Interessantes.

Ökumenische Seniorenferien

Die reisefreudigen Senioren machten sich Anfang September auf den Weg in die «ökumeni-

schen Seniorenferien» nach Arosa. Diese Woche ist ein wichtiger Höhepunkt für viele Flawilerinnen und Flawiler. Neben verschiedenen Ausflügen rund um Arosa waren in der letztjährigen Ferienwoche die Orgelkonzerte von Irene Schiess auf der historischen Orgel im Bergkirchli Arosa eine besondere Freude.

Der unschätzbare Service, direkt vor der Haustüre abgeholt zu werden, in vertrauter Gemeinschaft zu reisen, gemeinsam zu erleben, sich in einem schönen Hotel verwöhnen zu lassen, kann dank des engagierten Teams (Irene und Kurt Schiess, Lydia Huber, Els und Hannes Specht) auch nächstes Jahr erneut realisiert werden.



Stille und Gebet

«Stille und Gebet» ist ein willkommenes Angebot, um mitten im Alltag innezuhalten, Ruhe zu finden und in sich zu kehren. Zweimal im Monat ermöglicht das motivierte Leitungsteam der Gruppe von ungefähr zwanzig Personen in einer schönen Atmosphäre diese Treffen. Beim anschliessenden Mittagstisch kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz.

Bibel Teilen

Das «Bibel teilen» mit Mark Hampton ist Nahrung für den Geist; gemeinsam nähert sich die Gruppe einem Bibeltext an, die zusammengetragenen Gedanken lässt Mark Hampton in seine Predigt einfließen.

Uf de Spur

Ein kleiner Ausblick in das Jahr 2019: «Uf de Spur», der ökumenische Bildungsanlass, wird im November wieder stattfinden, dieses Mal unter dem Thema «Naturwissenschaft und Glaube».

Jahresbericht aus dem Ressort Personal

Daniela Zillig-Klaus

Adieu und Willkommen

Nach vielen Jahren, in denen beide von Herzen und mit Leib und Seele Religionslehrerinnen waren, wurden Ende Juni Christine Steurer und Monika Bertschi während einem Familiengottesdienst in die Pensionierung verabschiedet und ihr grosses Schaffen herzlich verdankt.

Beide Frauen waren zur Religionslehrerin berufen und verstanden ihre Aufgabe ganzheitlich. So war ihnen nicht nur das Vermitteln biblischen Wissens und christlicher Werte wichtig, sondern auch die Beziehungspflege zu den ihnen anvertrauten Kindern. Ihr Wirken beschränkte sich nie nur aufs Schulzimmer, sondern beide waren darüber hinaus immer für die Kirchgemeinde einsatzbereit.



Mit einem Korb voll blühender Pflanzen und den damit verbundenen guten Wünschen sowie einem Kirchgemeindegottesdienst wurde Monika Bertschi und Christine Steurer gedankt und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt gewünscht.



Im gleichen Gottesdienst wurden weitere Personen aus ihren Aufgaben verabschiedet. So zum Beispiel Berti Knellwolf als langjährige Präsidentin

des Hilfsvereins oder Trudy Jaccoud. Sie hatte über viele Jahre den Treff 60 plus geleitet und zusammen mit einem Team jährlich für ein spannendes Programm gesorgt. Zehn Personen wurden verabschiedet, zehn neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüsst. Während dem anschliessenden Sommerfest wurden sie alle gefeiert.

Dabei standen nebst feinen Grilladen und Salaten generationenverbindende Aktivitäten auf dem Programm. Es wurden Schokoküsse geschleudert, Bälle gebastelt und jongliert, gejasst und tschütteleet, die neue Spielkiste eingeweiht, auf der Hüpfburg rumgetobt, an der Cocktailbar ein Drink genossen, Black Jack gespielt oder einfach gemütlich Handorgelmusik gelauscht. Für alle war etwas dabei an diesem schönen heissen Sommertag.

Mitarbeiterfest

Im Oktober waren alle freiwilligen und angestellten Mitarbeitenden zum Fest in den Lindensaal geladen. 90 Personen folgten der Einladung, welche «ReformierBar, Raclette und Reformanzen» versprach und damit auch den internen Abschluss des Reformationsjubiläums bedeutete. Die witzigen



ge Piaggio der Kantonalkirche lud im Foyer zum Apéro. Darauf folgte im Lindensaal ein gemütlicher Racletteplausch. Als kultureller Leckerbissen standen die Reformanzen auf dem Programm. Drei St. Galler Pfarrfrauen, welche mit viel Humor und einer Portion Derbheit auf satirische und kabarettistische Art die Rolle der Frauen in der reformierten Kirche thematisierten. Das kam an und wurde mit viel Applaus verdankt. So auch das feine Dessertbuffet. Im Anschluss war die ReformierBar nochmals geöffnet, Drinks wie Lutherwasser und Zwinglisaft luden zum Verweilen ein. Mit diesem Fest wurde das grosse Engagement unserer Mitarbeiterschaft gewürdigt und verdankt.

Jahresbericht aus der Synode

Ursula Steingruber



Viel Lesestoff

Nach der Wahl an der Kirchbürgerversammlung im März wurde ich mit Dokumenten und Lesestoff zur Vorbereitung der Parlamentsarbeit eingedeckt. Der Einführungstag im Mai war für die neu gewählten Synodalen eine gute Gelegenheit, sich zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Für die Vorbesprechung der Traktanden der Synoden finden jeweils vorgängig regionale Vorsynoden statt. Flawil gehört der Vorsynode Toggenburg an.

Die Sommersynode begann mit einem Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen. Für die Verhandlungen versammelte sich die Synode im Kantonsratsaal. Aufgrund der Fusionen von einigen Kirchgemeinden wurde die Sitzverteilung in der Synode neu berechnet und so stehen ab 2018 der Kirchgemeinde Flawil 5 Sitze von 180 im kirchlichen Parlament zu. Aktuell gehören 85 Frauen und 84 Männer der Synode an. Daniela Zillig überreichte den «Goldenen Güggel» an Irene Nüesch, Balgach. Die Synodalen von Balgach weisen das tiefste Durchschnittsalter aus, bisher war das in Flawil der Fall. Wie immer zu Beginn einer neuen Legislaturperiode standen viele Wahltraktanden an. Nach der Amtszeit von zwei Jahren im Büro der Synode wurde der bisherige Vizepräsident Philipp Kamm, Kirchgemeinde Ebnat-Kappel, zum neuen Synodalpräsidenten für die Amtszeit 2018 bis 2020 gewählt. Neuer Vizepräsident ist Pfarrer Marcel Wildi aus der Kirchgemeinde Buchs. Die sechs Mitglieder des Kirchenrates und dessen Präsident, Pfarrer Martin Schmidt, wurden in ihren Ämtern bestätigt, ebenso die Dekaninnen und Dekane in den drei Kirchenbezirken. Neu in die Geschäftsprüfungskommission wurde Richard Baumann aus unserer Kirchgemeinde gewählt. Gemäss Artikel 167 der Kirchenordnung werden die neuen Synodalen durch die Synode in Pflicht genommen. 37 neue Vertreterinnen und Vertreter der Kirchgemeinden leisteten das Pflichtgelübde. Der Amtsbericht des Kirchenrates, die Jahresrechnung 2017 und die des Kirchenboten wurden genehmigt. Die ebenfalls genehmigte Teilrevision des Konkordats zur Ausbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer wird auf Januar 2019 in Kraft treten.

Flexibilisierung des Rentenalters

Vor der Behandlung der Traktanden der Wintersession berichteten eine Vertretung aus dem Leiterteam und Jugendliche vom «Refresh-Camp» das im Rahmen des Projekts «mit jungen Menschen unterwegs» in den Herbstferien in Kroatien stattfand. Mit einem Videoclip und mündlichen Berichten wurde sehr lebendig aus dem erfolgreichen Jugendlager berichtet. Ein nächstes Lager ist auf 2020 geplant.

Das Budget der Zentralkasse und des Kirchenboten wurden genehmigt, die Stufenanstiege laut Reglemente werden gewährt. Eine generelle Lohnerhöhung wird analog des Kantons St. Gallen keine budgetiert. Mehr Diskussionsstoff ergaben der Bericht und die Anträge des Kirchenrates zur Bündelung und zum Ausbau der kantonalkirchlichen Kommunikation. Die Redaktion des Kirchenboten wird ihre Büros im Verwaltungsgebäude der Kantonalkirche beziehen. Zudem wird eine Kommission gebildet, die für die gesamtkirchliche Kommunikationsstrategie verantwortlich zeichnet.

Die Unabhängigkeit des Kirchenboten liegt in der Verantwortung einer Redaktionskommission. Neben der strukturellen Anpassung enthielt die Vorlage auch einen Ausbau der Stellenprozente von bisher 60 auf 130 Prozente. Ziel ist, dass Kirchenbote und kantonalkirchliche Kommunikationsstelle Synergien nutzen und den gesamtkirchlichen Auftritt stärken.

Viel Gesprächsstoff gab die Frage der Flexibilisierung des Rentenalters der Mitarbeitenden. Zur Sicherung des Umwandlungssatzes der Pensionskasse kann über das Pensionsalter hinaus gearbeitet werden. Nach eingehender Diskussion folgte das Parlament den Anträgen.

Die Arbeit in der Synode ist interessant, es braucht aber Zeit, sich einen Überblick in die vielfältigen Geschäfte und Themen zu verschaffen.



Traktandum 2

Kommentar zur Rechnung 2018

Käthi Hörler

Die Rechnung 2018 schliesst mit einem Verlust von Fr. 27'765.68 ab, budgetiert war ein Verlust von Fr. 45'530. Der Aufwand liegt rund Fr. 13'670 unter dem Budget und der Ertrag fällt rund Fr. 4'000 höher aus (ohne Kollekten). Die grösseren Abweichungen werden nachfolgend erläutert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt rund Fr. 33'600 unter dem Budget. Bei den Gehältern kirchliche Dienste waren einige Positionen etwas zu hoch budgetiert. Vor allem aber wurde der Posten Weiterbildung nicht ausgeschöpft. Einerseits, weil unser Jugendarbeiter seine geplante Ausbildung noch nicht beginnen konnte (er startet im Sommer 2019), und andererseits wurden für Weiterbildungen zu hohe Budgets eingereicht.

Sachaufwand

Die Ausgaben für Büromaterial und Druckkosten waren fast gleich wie im Vorjahr und eher zu hoch budgetiert. Die Leasingkosten für das neue Kopiergerät im Kirchgemeindezentrum sind tiefer und das Kirchenweb im Verbund mit zwei weiteren Kirchgemeinden wurde günstiger.

Die Berechnung der verschiedenen Ausgaben im Unterricht auf allen Stufen ist schwierig, weshalb es unter Lehrmittel und Unterrichtsmaterial immer wieder zu Abweichungen kommt.

Im Kirchgemeindezentrum musste aufgrund eines Defekts im Jugendraum ein neuer Beamer angeschafft werden, welcher nicht budgetiert war (Mobilien/Maschinen/EDV). Zudem erfolgte die Umstellung der Telefon-/EDV-Anlage auf die neue IP-Telefonie, welche ebenfalls nicht im Budget vorgesehen, aber dringlich war (Unterhalt Kirchgemeindehaus).

Auch die beiden Kirchen benötigten 2018 ausserordentlichen Unterhalt. In der Kirche Feld musste ein neuer Läutautomat installiert werden (knapp Fr. 8'600), welcher nicht budgetiert war. Im November musste die zehnjährige Heizung der Kirche Oberglatt ersetzt werden – eine Reparatur war nicht mehr möglich. Die Gesamtkosten beliefen sich auf fast Fr. 30'000.

Das ehemalige Pfarrhaus Niederberg ist nach wie vor bewohnt und bringt einen monatlichen Mietertrag. Es wurden die nötigsten Reparatur- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Die Retraite der Kirchenvorsteherschaft, ihr Ausflug ins jüdische Museum nach Hohenems und

das Mitarbeiterfest «ReformierBar, Raclette und Reformanzen» im Oktober lagen alle unter den budgetierten Beträgen (Behörden/Verwaltung). Die Ausgaben für das Alterssegment Jugendliche und junge Erwachsene fielen trotz vielfältigem und abwechslungsreichem Programm viel tiefer aus als budgetiert. Der Töggelikasten für die Jugendlounge wurde (noch) nicht angeschafft.

Der Bereich Auslagen Gottesdienste / Kasualien liegt unter Budget, da zwei Gospelbrunchs budgetiert waren, aber nur einer stattfand. Verschiedene weitere Ausgaben, die in diesem Konto verbucht werden, waren günstiger (z.B. Licht- und Tonanlage Gospelchurch, Apéros nach den Gottesdiensten).

Da alle Ausgaben, welche die Goll-Orgel betrafen, über das Goll-Orgelkonto verbucht wurden, wurde das Budget für Gospelchor und Konzerte nicht ausgeschöpft. Erfreulicherweise waren die Einnahmen beim Neujahrskonzert höher als erwartet.

Für das Projekt Teilzonenplan Rosenhügel stellte die politische Gemeinde eine Zwischenrechnung von Fr. 25'000. Es ist üblich, dass der Grundeigentümer die Kosten für die Erstellung eines Teilzonenplanes trägt (übriger Sachaufwand).

Ertrag

Trotz anderer Prognose durch die Kantonalkirche und positivem Steuereingang der politischen Gemeinde lagen leider auch 2018 die Steuereinnahmen wieder leicht unter dem budgetierten Betrag. Eine Erklärung dafür ist schwierig.

Die Deutschkurse der ARGE Integration werden seit vergangenem Sommer nicht mehr im Jugendraum des KGZ angeboten, was zu den tieferen Mieterträgen im Kirchgemeindezentrum führte.

Bilanz

In der Bilanz fallen per 31.12.2018 im Vergleich zu anderen Jahren der eher tiefe Saldo beim Konto Kantonalbank und die hohen übrigen Debitoren auf. Grund dafür ist, dass einerseits die Rechnungen für die Revision der Goll-Orgel über das laufende Konto beglichen wurden, andererseits die Schlussabrechnung zuhanden der Denkmalpflege und verschiedener Stiftungen erst Ende November verschickt werden konnte, da der Schlussbericht des Orgelbauers abgewartet werden musste. Deshalb gingen diese Beträge nicht mehr im Dezember ein. Ihr Eingang ist in den ersten beiden Monaten 2019 bereits erfolgt.



Steuerabrechnung 2018

Total einfache Steuer		5'378'353.74
Steuereingang		
Vorjahressteuern	Flawil	98'805.67
	Übrige Gemeinden	-22.16
		<u>98'783.51</u>
Laufende Steuern	Flawil	1'053'191.80
	Oberbüren	161'774.27
	Niederbüren	16'386.84
	Gossau	478.93
		<u>1'231'831.84</u>
Nach- und Strafsteuern		0.00
Quellensteuern		<u>5'643.25</u>
		<u>5'643.25</u>
Total Steuereingang		<u>1'336'258.60</u>

2.1 Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission über die Rechnung 2018

Geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gestützt auf Art. 25 der Verfassung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen haben wir die Führung des Rechnungswesens im Rechnungsjahr 2018 geprüft.

Miteinbezogen in die Prüfung haben wir die Amtsführung der Kirchenvorsteherschaft. An den Abschlussverhandlungen und den Beratungen über das Budget und den Steuerfuss haben wir teilgenommen.

Wir konnten feststellen, dass

- die Buchhaltung durch Käthi Hörler ordnungsgemäss und sorgfältig geführt ist;
- die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Rechnungswesens die gesetzlichen Vorschriften eingehalten sind;
- die Amtsführung durch die Kirchenvorsteherschaft und die Kommissionen rechtmässig und pflichtbewusst wahrgenommen wird.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir:

- 1. Die Jahresrechnung 2018 sei zu genehmigen.**
- 2. Der Kirchenvorsteherschaft, der Buchhalterin sowie den kirchlichen Angestellten und Mitarbeitenden sei für den geleisteten Dienst zu danken.**

Flawil, 7. Februar 2019

Die Geschäftsprüfungskommission:
Michael Hugentobler, Präsident
Richard Baumann
Christian Moosberger

Bilanz per 31. Dezember 2018

	Anfangs- bestand	Veränderungen im laufenden Jahr		Endbestand
	01.01.18	Zuwachs	Abgang	31.12.18
Aktiven				
Kasse	222.20	192.35		414.55
Postkonto	3'880.71		669.35	3'211.36
Konto Raiffeisenbank	48'913.95		2'378.01	46'535.94
Kontokorrent SGKB Flawil	477'328.91		306'270.16	171'058.75
Vereinskonto Bfa Raiffeisenbank Flawil	89.34	59.26		148.60
Kontokorrent Zentralkasse	42'146.00	1'249.00		43'395.00
Debitoren Kirchensteuer	90'518.09	27'275.56		117'793.65
Debitoren	43'219.35	206'852.85		250'072.20
Verrechnungssteuerguthaben	577.40		87.32	490.08
Festgelder	900'000.00		300'000.00	600'000.00
Übrige Anlagen	2'101.00			2'101.00
Wertschriftendepot Raiffeisenbank	508'840.00	307'682.50		816'522.50
Immobilien Finanzvermögen	9.00			9.00
Immobilien Verwaltungsvermögen	8.00			8.00
Reinverlust		27'765.68		27'765.68
Total	2'117'853.95	571'077.20	609'404.84	2'079'526.31

Passiven

Kreditoren	87'515.60	19'786.65		107'302.25
Baufonds	1'393'921.55	6'001.39		1'399'922.94
Renovation Goll-Orgel	80'216.08		59'220.55	20'995.53
Rückstellungen (Orgel Oberglatt)	33'427.00			33'427.00
Fonds für den Nächsten	56'155.00		3'836.30	52'318.70
Fonds für Altersbetreuung	6'474.65		6'474.65	0.00
Forstreservefonds	14'889.30	5'415.82		20'305.12
Kapital	418'644.75	26'610.02		445'254.77
verbuchter Gewinn 2017	26'610.02		26'610.02	
Total	2'117'853.95	57'813.88	96'141.52	2'079'526.31

Betriebsrechnung 2018 / Budget 2019

Aufwand		Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
	Personalaufwand	966'590	932'996.35	961'700
30001 / 30101	Entschädigung Behörden und Verwaltung	123'840	121'068.80	125'400
30103 – 30109	Gehälter kirchliche Dienste	602'400	580'119.65	598'600
30301	Sozialversicherungsbeiträge	97'300	93'678.00	97'300
30401	Pensionskassenbeiträge	118'300	120'771.15	118'300
30501	Unfallversicherungsbeiträge	8'100	7'797.90	8'000
30502	Krankenversicherungsbeiträge	5'050	6'539.15	6'400
30601 / 30602	Weiterbildung	11'600	3'021.70	7'700
	Sachaufwand	444'560	464'992.73	518'660
31001	Büromaterial, Drucksachen	31'450	26'402.15	29'450
31002	Kirchenbote	23'000	21'562.28	23'000
31003	Kirchgemeindeversammlung	12'450	11'463.30	12'450
31005	Lehrmittel, Unterrichtsmaterial	10'200	5'285.40	10'800
31101	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, EDV	3'300	5'255.90	2'000
31201	Wasser, Energie, Heizmaterial	40'000	39'127.35	40'000
31303	Verbrauchsmaterial	7'000	5'207.80	6'500
1073.314.03	Unterhalt Kirchgemeinde-Zentrum	9'500	13'175.50	13'500
1068.314.04	Unterhalt Kirche Feld	26'400	34'328.40	40'000
	Sanierung Wärmeerzeugung Feld			100'000
1069.314.04	Unterhalt Kirche Oberglatt	8'000	36'904.90	6'400
1070.314.05	Unterhalt Pfarrhaus Niederberg	1'500	3'740.95	1'500
1071.314.05	Unterhalt Pfarrhaus Alpsteinstrasse	4'500	3'588.90	5'000
31501	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'000	1'007.45	1'000
31701 – 31703	Spesenentschädigungen	7'300	6'330.10	7'300
31704 / 31706	Büro- und Informatikentschädigungen	1'500	1'320.00	2'550
31707	Auslagen Behörden/Verwaltung	18'100	13'909.48	12'390
31719	Auslagen kirchliche Veranstaltungen	13'170	12'505.50	8'070
31720	Auslagen Alterssegment Kind und Familie	6'270	4'811.05	5'230
31723	Auslagen Mittagstreff	4'000	3'446.85	3'500
31740	Auslagen Alterssegment Jugendliche und junge Erwachsene	15'850	6'199.05	13'850
31741	Auslagen Konfirmanden	10'100	10'495.60	10'200
31760	Auslagen Alterssegment Erwachsene	2'320	1'056.95	2'920
31763	Auslagen ökumenische Projekte	1'450	371.05	950
31769	Auslagen Gottesdienste / Kasualien	15'950	11'908.06	13'900
31775 / 31776	Auslagen Gospelchor und Konzerte	10'650	5'680.05	5'600
31780	Auslagen Alterssegment Senioren	11'500	11'584.80	10'000
31795	Auslagen Generationenkirche	80'000	80'220.80	47'000
31798	Massnahmen Generationenkirche	44'500	41'274.85	48'000
31802	Telefon / Porti	10'000	10'689.60	10'500
31804	Bank- und Postgebühren	500	537.31	500
31901	Übriger Sachaufwand	13'100	35601.35	24'600
	Finanzaufwand	214'960	214'028.95	230'880.00
31601	Miete Jugendcafé	7'800	8'050.00	8'000
32001	Zinsen Verwaltungsvermögen	800	363.70	350
34101	Zentralsteuer	166'160	165'696.80	179'180
35201	Steuereinzugsprovisionen	40'200	39'918.45	43'350.00

Betriebsrechnung 2018 / Budget 2019 (Fortsetzung)

		Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
	Beiträge	50'850	51'264.21	52'050
36101	Beiträge in der Gemeinde	15'000	16'400.00	17'750
36201	Beiträge im Kanton	17'050	16'856.95	15'500
36301	Beiträge übrige Schweiz	5'500	5'660.00	5'800
36401 / 36501	Beiträge übrige	13'300	12'347.26	13'000
	Kollekten		47'673.80	
38101/03/04	Kollektenweiterleitung		33'873.80	
38102	Weiterleitung Bfa		13'800.00	
	Ertrag			
	Steuern	1'340'000	1'336'258.60	1'445'000
40001	Kirchensteuer	1'340'000	1'336'258.60	1'445'000
	Vermögenserträge Finanzvermögen	47'000	47'619.78	47'000
42001	Zinsen aus flüssigen Mitteln	0	51.63	0
42710	Mieterträge Finanzvermögen	47'000	47'568.15	47'000
42810	Nebenkostenerträge Finanzvermögen			
	Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	58'000	54'213.30	52'400
42701	Mieterträge Pfarrhäuser	40'200	40'756.80	40'200
42702	Mieterträge Kirchgemeinde-Zentrum	10'000	4'880.00	5'000
42801	Nebenkostenerträge Pfarrhäuser	1'800	1'200.00	1'200
42901	Übrige Erträge	6'000	7'376.50	6'000
	Rückerstattungen Personal	111'630	114'221.00	112'800.00
43101	AN-Beiträge Sozialversicherungen	46'800	42'841.30	46'800
43201	AN-Beiträge Pensionskasse	55'900	57'098.40	55'900
43301	AN-Beiträge NBU	6'800	6'601.80	6'800
43302	AN-Beiträge Krankentaggeld	2'130	3'336.95	3'300
43401	Rückerstattung EO / Mutterschaft / Kinderzulagen	0	666.20	0
43501	Rückerstattung Unfall/Krankentaggeld	0	3'676.35	0
44101	Rückerstattung innovative Projekte	53'700	53'700.00	26'600
	Steuereinzugsprovisionen	5'000	4'971.00	5'300
45201	Steuereinzugsprovision Zentralsteuer	5'000	4'971.00	5'300
	Kollekten		47'757.03	
48101/03/04	Kollekteneingang		33'873.80	
48102	Eingang Bfa		13'883.23	
	Übriger Ertrag	16'100	24'449.65	10'500.00
49201	Entnahmen aus Fonds und Rückstellungen	10'600	10'674.65	5'000
49401	Einnahmen für Kirchenbote	3'500	3'655.00	3'500
49501	Gebühren und Dienstleistungen	2'000	10'120.00	2'000

Zusammenfassung Betriebsrechnung 2018 / Budget 2019

		Budget 2018	Rechnung 2018	Budget 2019
30	Personalaufwand	966'590	932'996.35	961'700
31	Sachaufwand	444'560	464'992.73	518'660
32.01	Finanzaufwand Verwaltungsvermögen	8'600	8'413.70	8'350
34	Zentralsteuer	166'160	165'696.80	179'180
35	Steuereinzugsprovision	40'200	39'918.45	43'350
36	Beiträge	50'850	51'264.21	52'050
38	Kollekten		47'673.80	
	Total Aufwand	1'676'960	1'710'956.04	1'763'290
40	Steuern	1'340'000	1'336'258.60	1'445'000
42.01	Vermögenserträge Finanzvermögen	47'000	47'619.78	47'000
42.02	Vermögenserträge Verwaltungsvermögen	58'000	54'213.30	52'400
43	Rückerstattungen Personal	111'630	114'221.00	112'800
44	Rückerstattung innovative Projekte	53'700	53'700.00	26'600
45	Steuereinzugsprovisionen	5'000	4'971.00	5'300
48	Kollekten		47'757.03	
49	Übriger Ertrag	16'100	24'449.65	10'500
	Total Ertrag	1'631'430	1'683'190.36	1'699'600
	Verlust	45'530	27'765.68	63'690
		1'676'960	1'710'956.04	1'763'290

Immobilien

Nr.	Parzelle	Masse m ²	Jahr	Verkehrswert	Bestand	
					01.01.18	31.12.18
	Finanzvermögen					
1729	Saletwald	6'478	1992	3'300	1	1
1730	Saletwald	274	1992	100		
1078	Wiese in Oberglatt, Wald und Weg	13'781	1992	3'900	1	1
1372	Risiwald	16'087	1992	7'900	1	1
1493	Wald Sonnhalde (Höfrigwald)	35'697	1992	10'000	1	1
1485	Wald Glattbogen (Schuehölzli)	12'491	1992	3'500	1	1
3438	Alterssiedlung Feld (im Baurecht)	3'303	2018	513'000	1	1
1923	Friedhofumgelände	7'976	2012	400'000	1	1
1110	Hofraum Landbergstrasse, Anteil Saalbau Niederwil Anteil Gen. Alterssiedlung Feld	968	2016	250'000	1	1
	Total Finanzvermögen				9	9
	Verwaltungsvermögen					
799	Kirche Feld und Umgelände	7'464	2009	2'750'000	1	1
1064	Kirche Oberglatt, Remise und Umgelände, Hof und Garten	3'354	2009	1'100'000	1	1
1072	Wiese Oberglatt und Parkplatz Kirche	607	2012	50'000	1	1
1923	Friedhofumgelände	7'976	2012	400'000	1	1
10728	Kirchgemeindezentrum			1'000'000	1	1
3437	Baurechtsfläche (Parkplatz und KGZ/Lindensaal)	9'002	2009	1'043'000	1	1
3405	Pfarrhaus Niederberg und Umgelände	2'196	2017	700'000	1	1
2120	Pfarrhaus Alpsteinstrasse 6	852	2014	640'000	1	1
	Total Verwaltungsvermögen				8	8

2.2 Verlust 2018

Die Kirchenvorsteherschaft nimmt vom Verlust des Rechnungsabschlusses 2018 Kenntnis. Sie hat sich an der Rechnungs- und Budgetsitzung vom 7. Februar 2019 zusammen mit der Geschäftsprüfungskommission Gedanken über die Tilgung des Verlustes von Fr. 27'765.68 gemacht.

Der Antrag lautet:

Der Verlust von Fr. 27'765.68 ist dem Eigenkapital zu belasten.

Flawil, 7. Februar 2019

Für die evang.-ref. Kirchenvorsteherschaft:

Die Präsidentin:
Daniela Zillig-Klaus

Die Aktuarin:
Isabel Renold

Traktandum 3

Kommentar zum Budget 2019

Andreas Hochuli

Das Budget 2019 sieht eine Erhöhung des Steuerfusses um 2% vor, dieser liegt neu bei 27%. Hauptgrund für diese Erhöhung ist die geplante Erneuerung der Heizung der Kirche Feld und des Kirchgemeindezentrums. Erläuterungen dazu finden sich nachfolgend. Bei einem erwarteten Aufwand von Fr. 1'766'290 und einem Ertrag von Fr. 1'702'600 ergibt sich ein Verlust von Fr. 63'690.

Personalaufwand

Bei den Löhnen hat die Kantonalkirche für 2019 wieder eine Nullrunde angeordnet. Die normalen Stufenanstiege wurden für alle Mitarbeiter berücksichtigt. Die Differenzen im Budget ergeben sich durch kleine Veränderungen bei den Pfarrpersonen, den Jugendarbeitern, im Sekretariat und der Kirchenmusik.

Sachaufwand

Im Kirchgemeindezentrum stehen Reparaturen an den Oblichtern und den Bodenleuchten an, daher der leicht erhöhte Aufwand.

In der Kirche Feld muss aufgrund der Vorgabe der Gebäudeversicherungsanstalt die Blitzschutzanlage erneuert werden (Fr. 14'000). Ausserdem soll der Flügel im Unterrichtszimmer revidiert werden.

Wie dem Flade-Blatt zu entnehmen war, müssen diverse Bereiche des Wärmeverbundes Oberstufenzentrum Feld erneuert werden. Das ganze Vorhaben muss zeitnah umgesetzt werden, da das Leitungsnetz undicht und veraltet ist. Im Wärmeverbund vernetzt sind grosse Teile des Oberstufenzentrums, die Alterssiedlung, der Lindensaal, die Kirche Feld und das Primarschulhaus Feld. In diesem Jahr werden in einem ersten Schritt Unterstationen (Wärmetauscher) erneuert oder nachgerüstet. In einem zweiten Schritt wird das ganze Leitungsnetz erneuert. Für die Kirche Feld bedeutet dies Investitionen zwischen Fr. 150'000 und 200'000. Da der Erneuerungsfonds seit 2006 nicht weiter geäufnet wurde, aber in der Zwischenzeit bereits ein neuer Heizkessel installiert wurde, ist er praktisch bei null. Gleichzeitig wird auch der Einbau einer eigenen Heizanlage in die Kirche Feld geprüft, wobei auch hier hohe Kosten zu erwarten sind. So oder so muss ein solcher Unterhalt aus der laufenden Rechnung getilgt und kann nicht ei-

nem Baufonds belastet werden. Weil auch in naher und weiterer Zukunft mit grösseren Investitionen für Bauliches zu rechnen ist und damit das Budget mehr oder weniger ausgeglichen bleibt, wurde entschieden, den Steuerfuss um 2% anzuheben (entspricht ca. Fr. 100'000). Die Rückzahlung der oben genannten Investitionen kann so innerhalb von zwei Jahren erfolgen.

Verbleibt die Kirchgemeinde im Wärmeverbund Feld, muss zusammen mit dem Neubau der Turnhallen Feld auch die gesamte Heizzentrale erneuert werden, was wiederum anteilmässig auf die Teilnehmer des Wärmeverbundes übertragen wird. Diese Arbeiten und finanziellen Belastungen sind zusammen mit dem Turnhallenprojekt zu erwarten.

Das Projekt Generationenkirche Flawil läuft seit bald drei Jahren. Im Sommer wird der Entwicklungsteil des Projektes abgeschlossen. Deshalb fallen nur ca. die Hälfte der Aufwendungen an. Zu berücksichtigen sind die Rückzahlungen der Kantonalkirche, welche unter Rückerstattung innovative Projekte aufgeführt sind.

Unter Massnahmen Generationenkirche sind Auslagen für die weitere Architektenbegleitung, eine Machbarkeitsstudie für die niederschwellige Begegnungsplattform und den Feldsommer geplant. Dieses Projekt sieht vor, über die Sommermonate im Park um die Kirche Feld eine niederschwellige Begegnungs- und Kulturplattform experimentell erlebbar zu machen. Zudem werden mit diesem Budget Besuche in anderen generationenfreundlichen Kirchgemeinden für interessierte Personen aus Flawil ermöglicht.

Reinlischür, Rosenhügel, Alpsteinstrasse: drei Grundstücke mit viel Potenzial, aber auch mit viel Investitionsbedarf. Damit wir gute Entscheidungsgrundlagen bezüglich unserer Liegenschaften erhalten, wird eine Liegenschaftsstrategie in Auftrag gegeben (übriger Sachaufwand). Ausserdem soll 2019 die Webseite in Design und Inhalt erneuert werden.

Finanzaufwand

Da wir mit höheren Steuereinnahmen rechnen, müssen wir auch eine höhere Zentralsteuer und eine höhere Steuereinzugsprovision abgeben.

3. Steuerplan und Budget 2019

Der Steuerfuss wird neu mit 27% vorgeschlagen. Auf diesen Grundlagen ergibt sich für 2019:

Bei einem budgetierten Aufwand von	Fr. 1'763'290.00
Ordentlichen Steuern von 23,9 %	Fr. 1'265'820.00
Zentralsteuern von 3,1 %	Fr. 179'180.00
und dem übrigen Ertrag von	Fr. 254'600.00
ein Verlust von	Fr. 63'690.00

Die Kirchenvorsteherschaft stellt Ihnen folgende Anträge:

- 1. Der Kirchensteuerfuss für das Jahr 2019 sei auf 27 % zu erhöhen.**
- 2. Das vorliegende Budget für das Jahr 2019 sei zu genehmigen.**

Flawil, 7. Februar 2019

Für die evang.-ref. Kirchenvorsteherschaft:

Die Präsidentin:
Daniela Zillig-Klaus

Die Aktuarin:
Isabel Renold

Gottesdienstkollekten und Vergabungen 2018

Gottesdienstkollekten (ohne Kasualien)

Zwinglikollekte	205.10
Neujahrkonzert (Unkostendeckung)	1'270.75
Schweizer Kirchen im Ausland	352.55
Schweiz. Fonds für Frauenarbeit	219.60
Alzheimervereinigung St. Gallen	216.50
St. Gall. Hilfsverein für Gemütskranke	444.20
Sonnenhalde St. Gallen	205.30
Communauté Don Camillo, Montmirail	154.15
Kodex Flawil	187.00
Indicamino	111.00
b'treff Flawil	227.40
Blaues Kreuz	92.15
Tägerverein Swiss Togo	222.00
Prot. Solidarität Schweiz (Konfirmandengabe)	846.30
Bartimäus-Projekt Indien (Auffahrt)	677.10
Pfingstkollekte - Prot.-kirchl. Hilfsverein	236.90
Christlicher Friedensdienst Ujpetre	285.00 324.80
Prot. Solidarität Schweiz (Konfirmandengabe)	420.90
Amesty International	282.00
HEKS	282.40
Waldenser Komitee	215.05
Pro Senectute	79.85
Entlastungsdienst für Familien	417.00
b'treff Flawil	345.50
HEKS – neue Gärten	363.40
Best Hope, Herisau	105.00
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	93.35
Mutperlen Schweiz	208.20
oeku – Kirche und Umwelt	308.00
Tosam Herisau	226.76
Hilfskasse der Bäuerinnen (ökum. Erntedank-GD)	700.60
Bettagskollekte	345.00
Winterhilfe St. Gallen	863.26
Christoffel Blindenmission	262.00
Reformationskollekte	191.20
Gassenküche St. Gallen	448.70
Hospizgruppe Flawil	379.60
Dargebotene Hand	138.00
Koala St. Gallen	251.75
HEKS	254.60
Buntruum Flawil	76.05
Tear Fund Schweiz (Projekt Südsudan)	1'698.45

Brot für alle

Kollekten, Spenden, Suppenzmittag	13'800.00
Rosenverkauf	522.00

Kollekten Treff 60 plus

Mission 21: «Frauen auf dem Weg in die Zukunft»	2'386.00
---	----------

Kollekten Chinderexpress

Theodora-Stiftung	250.00
-------------------	--------

Kollekte Jahreskonzert Gospelchor

Stiftung Pro Mente Sana	1235.46
-------------------------	---------

Vergabungen

36101 Beiträge in der Gemeinde

Einwohnerverein Egg: für Altersarbeit (Seniorentreff)	400.00
Familientreff Flawil	400.00
Pfadi St. Laurentius	250.00
EMK Jugendarbeit	250.00
b'treff	7'000.00
b'treff (Koordinationsstelle Integration, befristet a/3J.)	5'250.00
Harmoniemusik Flawil	900.00
Musikgesellschaft Niederwil	450.00
Hilfsverein Flawil (inkl. Jubiläumsbeitrag)	500.00
Senioren Niederwil	200.00
Hospizgruppe Flawil	200.00
Ökum. Seniorenferienwoche	500.00
div. Beiträge	100.00
	16'400.00

36201 Beiträge Kanton

«Die dargebotene Hand» St.Gallen	1'500.00
Kant.-Verband des Blauen Kreuzes St.Gallen	1'500.00
(je 750.- allg. / Blaukreuzjugendarbeit + Suchtprophylaxe)	
Stiftung Frauenhaus St.Gallen	2'000.00
Heilsarmee SG/AR, Herisau (Männerheim «Hasenberg» Waldkirch)	1'000.00
Elternnotruf St.Gallen	800.00
Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	200.00
Trägerverein Swiss Togo	1'000.00
Evang. Frauenhilfe St.Gallen	2'000.00
Prot. Eheberatung St. Gallen	5'752.30
EVDA Kirchenbezirk Toggenburg	500.00
Evang. Bürgerschaftsgenossenschaft	406.65
div. Beiträge	198.00
	16'856.95

36301 Beiträge übrige Schweiz

Evang. Frauen Schweiz (EFS)	160.00
Stiftung Tosam	1'000.00

		36501 Beiträge übrige	
Theol.-diakon. Seminar Aarau	500.00	CVJM Osteuropa	500.00
Evang. Kirchgemeinde Bellinzona	2'000.00	Reformierter Weltbund	1'023.63
Evang. Kirchgemeinde Locarno	2'000.00	Ujpetre	1'023.63
	5'660.00	Soforthilfe: HEKS Syrien	1'500.00
		Soforthilfe: Erdbeben und Tsunami Indonesie	1'500.00
36401 Mission und Entwicklungshilfe			5'547.26
HEKS: Landesprogramm Haiti	2'000.00		
Mission 21	2'000.00		
Mission 21: Südsudan – Bildung für die Zukunft	1'500.00		
Mission 21: Bolivien (d/Missionarb.)	1'000.00	Total Vergabungen	51'264.21
oeku – Kirche und Umwelt	300.00		
	6'800.00		

Mit der Summe der Vergabungen hält sich die reformierte Kirchgemeinde Flawil an die Vorgabe der Kantonalkirche, ein Steuerprozent für Hilfszwecke zur Verfügung zu stellen.

Amtshandlungen

Taufe von Kindern	20	(10 Mädchen, 10 Knaben)
Konfirmationen	26	(10 junge Frauen, 16 junge Männer)
Kirchliche Trauungen	3	(1 evang. Paar, 2 evang./konfessionslose Paare)
Kirchliche Bestattungen	31	(17 Frauen, 14 Männer)
Eintritte in die evang. Kirche	1	(1 Mann)
Austritte aus der evang. Kirche	28	(13 Frauen, 15 Männer)
Anzahl Kirchbürger	2676	(Vorjahr 2711)

Behörden, Mitarbeiter/innen und Arbeitsgruppen (Stand 31.12.2018)

(Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite!)

Kirchenvorsteherschaft (8 Mitglieder und gewählte Seelsorger)

Daniela Zillig-Klaus, Präsidentin	Beate Sauter Lanter
Andreas Hochuli, Vizepräsident	Harald Schiess
Barbara Künzler	Daniel Winteler
Rita Lenggenhager	Pfr. Mark Hampton
Britta Ludwig Breu	Pfrn. Melanie Muhmenthaler

Geschäftsprüfungskommission

Michael Hugentobler, Präsident, Richard Baumann, Christian Moosberger
Ersatzmitglieder: Jakob Brändli, Christoph Brunner

Abgeordnete in die kantonale Synode

Richard Baumann, Marion Jaksch, Pfrn. Melanie Muhmenthaler, Ursula Steingruber,
Daniela Zillig-Klaus

Mitarbeiter/innen

Seelsorgeteam: Pfr. Mark Hampton, Pfrn. Melanie Muhmenthaler

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit: Christina Egli, Lucas Kägi

Lehrkräfte Religionsunterricht: Jacqueline Abegg, Barbara Brunner, Christina Egli, Jitka Hampton,
Marion Jaksch, Cecilia Raschle, Stefan Rindlisbacher

Sekretariat: Käthi Hörler (Kassierin) und Isabel Renold (Aktuarin)

Organisten und Pianisten

Paolo D'Angelo, Gerhard Spycher, Irene Schiess, Manuel Hengartner, Simon Hofer

Chorleiter

Urs Leuenberger

Mesmer und Hauswarte

Monika Forrer, Toni Ritter

Arbeitsgruppen und Ansprechpersonen

Ressort Niederwil	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Chinderfir Niederwil</i>	Frehner Andrea	071 393 10 47
Ressort Familien und Kinder	Britta Ludwig Breu	071 393 92 82
<i>Chrabbelfir</i>	Patricia Landolt	071 393 31 75
<i>Chinderexpress Flawil und Niederwil</i>	Barbara Brunner	071 393 57 01
Ressort Jugend und junge Erwachsene	Rita Lenggenhager	071 394 90 50
<i>Jugendlounge</i>	Christina Egli und Lucas Kägi	071 394 90 52
<i>Prisma</i>	Melanie Muhmenthaler	071 394 90 54
<i>Erlebnisprogramme</i>	Christina Egli und Lucas Kägi	071 394 90 52
Ressort Unterricht	Barbara Brunner	071 393 57 01
Ressort Veranstaltungen	vakant/Sekretariat	071 394 90 50
<i>Kirchenkaffee</i>	Marlise Moro	071 393 82 77
<i>Ökum. Weihnachtsfeier</i>	vakant/Mark Hampton	071 393 15 03
Ressort Diakonie	Barbara Künzler	071 245 56 42
<i>b' treff</i>	Sabine Dankesreiter (Stellenleiterin)	071 393 66 75
<i>Hilfsverein</i>	Simone Zwingli (Präsidentin)	079 442 36 42
<i>Hospizgruppe</i>	Berti Knellwolf (Einsatzleitung)	071 393 73 08
<i>Besucherkreis</i>	Angelika Weber	071 393 36 15
<i>Missionsarbeitskreis</i>	Bethli Hoffmann	071 393 21 80
<i>Mittagstreff</i>	Köbi Steingruber	071 393 52 83
Ressort Erwachsene	Beate Sauter Lanter	071 245 16 26
<i>60 plus Aktive</i>	Ernst Werner	071 393 57 31
<i>Treff 60 plus</i>	Silvia Leuenberger	071 393 73 77
<i>Seniorenferienwoche</i>	Hannes Specht	071 393 26 92
<i>Bibel Teilen</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Stille und Gebet</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
<i>Lektorengruppe</i>	Mark Hampton	071 393 15 03
Ressort Musik	Daniela Zillig-Klaus	071 393 13 25
<i>Gospelchor- und Gospelchurch-Team</i>	Urs Leuenberger	071 277 00 06
<i>Singen für Ältere</i>	Christof Näf	071 393 37 17





**Reformierte
Kirchgemeinde
Flawil**

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Lindenstrasse 6a | Postfach 433
9230 Flawil | Tel. 071 394 90 50
flawil@sg.ref.ch | www.ref-flawil.ch